



## Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0092/2022

Vorlage: <b>ST/0097/2022</b>		Datum: 13.07.2022	
<b>Dezernat 1</b>			
Verfasser:	80-Amt für Wirtschaftsförderung	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Stellungnahme zum Antrag der CDU-Ratsfraktion: Erarbeitung eines Konzepts zum Erhalt und zur Stärkung einer attraktiven, wirtschaftsstarke und liebenswerten Koblenzer Innenstadt</b>			
Gremienweg:			
21.07.2022	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	
		<input type="checkbox"/> ohne BE	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> geändert	

### Stellungnahme:

Die Attraktivität der Innenstadt besteht im Zusammenspiel aller sie prägenden Kräfte. In Koblenz ist es in den vergangenen Jahren gelungen, eine schon fast vorbildliche Situation zu erreichen. Mit einer für ein Oberzentrum äußerst hohen Zentralität von 163, einer kaum vorhandenen Leerstandquote (unter 3%), einem sehr hohen Nachfragedruck für Gewerbe- und vor allem Büronutzungen sowie einer überaus hohen Wohnungsnachfrage hat Koblenz die Spitzenstellung unter den Oberzentren in RLP. Und dies, obwohl Deutschlands größtes FOC Mülheim-Kärlich sowie das FOC Montabaur unmittelbar vor den Stadttoren liegen. Gleichzeitig lagen die Übernachtungsraten der Touristen in immer neuen Höchstwerten. Die Attraktivität der Gastronomie und der Innerstädtischen Aufenthaltsqualität stellt ein weiteres Pfund im Wettbewerb um Gäste dar. Die Kampagne nach dem ersten Corona-Shutdown konnte vorbildliche Steigerungsraten für unsere Stadt und die Region bringen und vor allem der Gastronomie, Hotellerie aber auch dem Einzelhandel helfen. Mit der Pandemie wurden jedoch den Innenstädten die wirtschaftlichen Lebensimpulse geraubt. Damit verändert sich die Situation dramatisch. Auch wenn aktuell, durch vorausschauendes Agieren aller Beteiligten und der übergroßen Nachfrage staatlicher Institutionen nach zusätzlichen innerstädtischen Büroflächen (und nachgelagert nach Wohnraum für neue Dienststellen) keine signifikanten Leerstände zu verzeichnen sind, wird sich doch mittel- bis langfristig eine Veränderung in der Funktion der Innenstadt einstellen können. Dabei ist vor allem die Nutzung von Heimarbeitsplätzen und die Veränderungen durch die Digitalisierung zu nennen.

Dies hat die Verwaltung früh erkannt und bereits umfassende Maßnahmen, wie im Antrag beschrieben, ergriffen. Bei allen Planungen werden die o.g. Aspekte berücksichtigt und mit den maßgeblichen Akteuren aus Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Immobilienwirtschaft, Tourismus, ÖPNV, Kultur und Nutzern intensiv und regelmäßig abgestimmt. Erst letzte Woche konnte der Oberbürgermeister in einem Kreis der o.a. Repräsentanten mit Touristik, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung die aktuelle Situation erörtern und Maßnahmen abstimmen.

Die Verwaltung verfährt seit vielen Jahren bereits im Sinne des Antrages. Neben den regelmäßigen Treffen und Kooperationen mit allen Betroffenen, finden zusätzliche Begehungen und, aufgrund der Ortsnähe der Verwaltungseinheiten, tägliche Inaugenscheinnahmen statt.

Hinzu kommen die Aktivitäten, welche durch die Bezuschussung im Zuge des Innenstadt-Impulse-Programms des Landes Rheinland-Pfalz für die Stadt Koblenz aktiviert werden konnten.

Hierzu wurden in folgenden Themenfeldern Maßnahmen bewilligt, welche nun ausgeführt werden:

- Stadtmarketing (Restart-Auf-Marketingkampagne, lange Shopping-Nächte, Wochenmarkt, BID Schlossstraße, Restart-Maßnahmen, Beleuchtung wie z.B. Winterlicht)
- Kultur ( z.B.: Alltagsmenschen, Bühnen, Aktionen, Marketing),
- Wirtschaftsförderung (Refreshment Wochenmarkt, Leerstandmanagement)
- Innenstadtentwicklung (Zukunftswerkstatt)
- Tourismus (Kampagne)

Ergänzend ist die aktuelle Ausschreibung der Stadt für Leistungen in diesem Thema Zukunftswerkstatt vorgesehen. Eine Vergabe wird in den nächsten Wochen erfolgen. Neben einem umfangreichen Analysepaket, stehen mannigfache Beteiligungsaktivitäten auf der Agenda. Ziele sind:

- Schaffung von Erlebnis- und Aufenthaltsorten des gesellschaftlichen Lebens, gekoppelt mit Urban-Design und unter Berücksichtigung der zeitlichen Flexibilität von Innenstadt-Angeboten,
- Definition von zukunftsweisenden Aufgaben der Innenstadträume,
- Überprüfung und Optimierung des Zentrums sowohl hinsichtlich der Erreichbarkeit wie auch hinsichtlich klimafreundlicher und serviceorientierten Zielsetzungen,
- Erarbeitung von Entwicklungsansätzen, Handlungsempfehlungen und Bausteinen/Werkzeugen für den Wandel und Entwicklung starker Strategien,
- Definition von Maßnahmepaketen sowie
- Festlegung von Funktionsräumen.
- 

Eine der zentralen Maßnahmen zur Transformation der Innenstadt wird die Zukunftskonferenz mit einem breitangelegten Beteiligungs- und Ideenmanagement sein. Dabei werden wir uns auf die Herausforderungen der Zukunft einstellen und Lösungen finden:

- Moderations- und Beteiligungsprozess mit Ergebnis- und Zielfestlegung, Schwerpunktbildung
- Dabei wird u.E. sowohl die Festlegung eines geplanten Beteiligungskreises als auch eine offene Plattform eine Rolle spielen (Einzelhandel, Interessensverbände (EHV, IHK), Universität, etc.)
- Aufgaben sind insbesondere:
  - Vorschlag erarbeiten, wie dieser Prozess aussehen soll?
  - Welche Beteiligte sind erforderlich/gewünscht?
  - Steuerung des Prozesses?
  - Schritte, Ziele?
- Bestandteil dieses Paketes sind:
  - Abstimmungsgespräche / Arbeitskreise
  - Durchführung des Partizipationsprozesses
  - Dokumentation und Präsentation des Partizipationsprozesses (erste Lösungen/ Skizzen, Entwicklungsszenarien)
- Auch der Einsatz von digitalen Medien und Methoden sind zur Beteiligung zu integrieren und alternativ vorzusehen
- Insbesondere unter dem nachhaltigen und dauerhaften Entwicklungsbedarf und Wandlungsprozess der Innenstädte, ist eine Basis für die Kommunikation zwischen den Beteiligten und Interessierten zu schaffen, die es ermöglicht, sich zum einen über den Prozess und die Entwicklung zu informieren und andererseits Beteiligungen oder Projekte auch über eine solche Plattform ggf. zu initiieren und umsetzen zu können.

Weitere Aktivitäten in die Richtung laufen bereits. So beteiligt sich die Stadt intensiv auch an der Initiative „Wissensraum Innenstadt“ in Zusammenarbeit mit der ZIRP (sh.: <https://www.zirp.de/themen/wissen/standard-titel/>).

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt, den eingeschlagenen Weg fortzuführen und im Wirtschaftsförderungsausschuss über die weiteren Schritte zu beraten.